



Grußwort von Christiane Geisler, Geschäftsführerin des AWO Kreisverbandes NVP, HST und HGW e.V. und der AWO Soziale Dienste Vorpommern gGmbH

Liebe Mitglieder und Mitarbeiter der AWO, liebe Leserinnen und Leser!

Lesen Sie, was es Interessantes aus den letzten Monaten von der AWO zu berichten gibt: Es wurden Veranstaltungen rund um die AWO Aktionswoche 2017 durchgeführt, wie der Tag der offenen Tür in unserer neuen Einrichtung „GEMIT“ in Greifswald, die Luftballon-Aktion in Stralsund und der „Gesundheitstag“ im AWO Seniorenzentrum Tribsees.

In der Hoffnung auf einen schönen Sommer wünsche ich alles Gute!

Ihre Christiane Geisler

Rund um die Aktionswoche 2017

Die bundesweite AWO-Aktionswoche fand vom **13. bis 20. Mai 2017** statt. Sie war sozusagen eine „Woche der Offenen Tür“: Einrichtungen und Gliederungen auf allen Ebenen der AWO konnten sich, ihre Arbeit und die Menschen dahinter einer breiten Öffentlichkeit vorstellen – mit Festen, Aktionen oder anderen Veranstaltungen.

Stralsund: Eine bunte Luftballon-Aktion der Kita-Kinder gegen Rassismus
Die Kinder, die Erzieher*innen und auch Eltern hielten alle am Vormittag des 16. Mai 2017 einen Luftballon in der Hand, um ihn später steigen zu lassen. An der Schnur hing ein Zettel: „AWO gegen Rassismus“. Damit leisteten die Kindertagesstätten der AWO in Stralsund, die „Spielkiste“ und das „Zwergenhaus“, ihren gemeinsamen Beitrag

zur Aktionswoche und machten sich stark gegen Fremdenfeindlichkeit. „Wir wollen heute zeigen, dass wir alle zusammen gehören, unabhängig von



Hautfarbe oder Religion“, betonte die Erzieherin Ines Körtgen, eine der Organisatorinnen aus dem „Zwergenhaus“. „Wir haben hier auch Flüchtlingskinder in den Einrichtungen“, unterstrich Anke Hack, die Leiterin der „Spielkiste“: „Die Kinder sind sehr gut integriert und fühlen sich wohl bei uns.“ Alle – ob Groß, ob Klein – hatten jedenfalls viel Freude an den bunten Luftballons und ließen sie in den verregneten Himmel steigen.

Aktionswoche-Ausblicke:

2018: 16.–24. Juni

2019 (Jubiläumsjahr der Awo): 4.–12. Mai





GEMIT: „Tag der offenen Tür“ am 19.05.2017

Die neue Wohnform der AWO „Gemeinsam und miteinander“ in Schönwalde I, Mendelejewweg 16a, bietet gemeinschaftliches Wohnen für Senioren und Studenten in Greifswald



Zum Tag der offenen Tür am 19. Mai 2017 kamen sehr viele interessierte Besucher aus Greifswald und Umgebung, um sich das neue AWO Haus GEMIT „Gemeinsam miteinander“ im Mendelejewweg 16a anzuschauen. Die AWO Geschäftsführerin Christiane Geisler führte die Gäste durch die hellen, freundlichen und funktionalen Räumlichkeiten und betonte: „Unser neues Modellprojekt der AWO wird ein Haus für Senioren und Studenten sein. Die Vorteile des generationsübergreifenden Wohnens liegen vor allem in dem lebendigen Wohnalltag, in dem sich die Älteren mit den Jüngeren austauschen“.

Die Umbauarbeiten begannen im Oktober 2015 und wurden im Dezember 2016 beendet. Die ersten Mieter zogen im Januar 2017 in das neue AWO Haus. Das sanierte und umgebaute Haus mit den 6 Stockwerken bietet ca. 70 jungen und alten Menschen Wohnraum. Im Erdgeschoss befinden sich neben der Tagespflege für 18 Senioren, die Räume des Ambulanten Pflegedienstes, der Verwaltung und ein „Cafestübchen“. In den Etagen 1 bis 5 sind Betreutes Wohnen, die betreuten Wohngemeinschaften für Senioren mit mehr oder weniger Betreuung und die Wohnungen bzw. Zimmer für die Stu-

denten zu finden. Die Räume sind zum Teil barrierefrei sowie altersgerecht umgebaut. In den betreuten Wohngemeinschaften sind diverse Plätze noch frei, und auch für Studenten haben wir noch freie Kapazitäten. Haben Sie Interesse? Dann rufen Sie uns an: Tel. 03834 – 85 53 508.

„GEMIT“:

- Betreutes Wohnen
- Wohngemeinschaften für Senioren, Pflegebedürftige und für Menschen mit Demenz
- Studentenzimmer/-wohnungen
- Senioren-Tagespflege
- Ambulanter Pflegedienst
- interessante Angebote für Bewohner und Gäste
- viel Grünes im Außenbereich

Fotos: Der Ortsverein Greifswald verwöhnte die vielen interessierten Besucher mit leckeren Kuchen-spezialitäten. Dazu gab es mitreißende Shantys von den Jungs der „Prohner Hafengäng“ und ganz viel Sonnenschein.



Ausgewählte Höhepunkte 2017

August:

- 10 Jahre Seniorencomputercafé in Greifswald

September:

- 09.09. Lange Nacht des offenen Denkmals in Stralsund

November:

- Landesaktionswoche gegen häusliche Gewalt

Dezember:

- „Schokotaler für Kinder in Weißbrussland“ spenden

16. Mai 2017: Gesundheitstag in Tribsees

Im AWO Seniorenzentrum Tribsees wurde am Nachmittag des 16. Mai 2017 ein „Gesundheitstag“ veranstaltet: Zum Thema „Gesunde Ernährung“ gab es für die Besucher viele wohlschmeckende Sachen zum Probieren wie selbstgemachte Dips, Brot und Gemüse. Die Mitarbeiter*innen haben zu den Allergenen beraten und es wurden viele Rezepte zum Nachmachen ausgetauscht. Beim Ambulanten Pflegedienst konnten die Gäste sich Blutdruck und Blutzucker messen lassen, verbunden mit vielen wichtigen gesundheitlichen Empfehlungen. Die Orthopädiotechnik Oemler aus Stralsund hatte eine Fußgang-

analyse im Angebot und gab Hinweise zum passenden gesunden Schuhwerk.





Ines Fenzke ist seit dem 01.01.2015 zuständig für den Bereich Qualitätsmanagement.

Seit 2007 leitet Ines Fenzke als studierte Diplominformatikerin ehrenamtlich das Seniorencomputercafé im Seniorenhaus in der Feldstraße 82 in 17489 Greifswald. Immer dienstags von 16 bis 18 Uhr treffen sich ca. 25 interessierte Frauen und Männer und wollen ihre PCs, Laptops und Smartphones ergründen. Außerdem gibt es hier auch Kaffee und Kuchen, wie der Name es verrät.

Die Idee für das Computercafé, speziell für ältere Interessierte, entstand 2007 im Anschluss an ein Kooperationsprojekt mit der „Ernst-Moritz-Arndt-Schule“ in Greifswald. Dort hatten jahrelang Computerkurse für Senioren stattgefunden und erfreuten sich großer Nachfrage. „Sie wollten am Ball bleiben in dieser schnelllebigen Zeit, sich weiter mit der Materie auseinandersetzen, die da z. B. hieß Office, Internet, Viren usw. Ich habe die ehemaligen Teilnehmer angerufen, ca. 30 Personen: Habt Ihr Lust? Ab August geht's los mit dem Seniorencomputercafé...“, erzählt Ines Fenzke. Über die

Ein herzliches Dankeschön an Ines Fenzke für 10 Jahre ehrenamtliches Engagement

Aktion Mensch wurden damals 3 Laptops angeschafft.

Und das sind drei Damen der ersten Stunde: Lucie Braesel, Ruth Fischer, Eva Henneberg:

Lucie: „Ich bin sozusagen eine Interessierte der ersten Stunde. 2007 telefonierte Ines ihre ehemaligen Kursteilnehmer ab und wollte einfach hören, ob wir Interesse an einem Computercafé hätten. Aber natürlich, meinte ich. Und wenn ich zurückblicke, ist sie schon beachtlich, die Anzahl der Fotobücher, Memorys, Kalender, die im Laufe der 10 Jahre entstanden ist. In einem dicken Fotobuch stecken schon mal 3 Wochen Arbeit drin. Aber das Ergebnis ist einfach immer wieder wunderbar. Meine Freunde überrasche ich oft mit meinen Kalendern.“

Ruth: „Alles begann damit, dass mein Sohn mir einen Computer anbrachte. Da musste ich mich einfach mit der Materie beschäftigen. Und heute weiß ich, was das für ein Glücksfall für mich war. Ganz hilfreich ist der PC für mich beim Bearbeiten und bei der Archivierung meiner vielen tollen Fotos.“

Eva: „Ich bin von Natur aus ein wissbegieriger Mensch und so war ich auch neugierig auf das Internet: Was ist das, was kann man damit alles machen. Ich hatte für mich immer den Anspruch, gerade als Rentnerin die Freizeit sinnvoll zu gestalten. Ich brauche Futter für das Gehirn. Das Schöne an unserer Gemeinschaft hier ist: Wir helfen uns gegensei-

tig. Und manchmal spiele ich einfach nur Solitär – zur Entspannung.“

Ines Fenzke vermittelt in diesem Computercafé ganz praktische Tipps für die Bedienung der Hard- und Software und gibt darüber hinaus wertvolle Hinweise, wie sich der Nutzer umsichtig und wachsam im Netz bewegen sollte, z.B. dass man die Zip-Datei im Anhang einer Mail mit dem Betreff „Zahlungserinnerung“ nicht öffnen sollte. „So werden Viren verbreitet, also Finger weg von diesen Mails“, betont sie an einem aktuellen Beispiel. Das Senioren-Computer-Café (SCC), so sagt ein Mitglied lächelnd, sollte inzwischen eigentlich umbenannt werden in SCSC (Senioren-Computer- und Smartphone-Café), denn inzwischen haben die Senioren auch diese Technik für sich entdeckt und stellen immer mehr Fragen dazu.

Was noch zu sagen wäre: „Ines hat auf alles eine Antwort. Meistens gleich, und wenn sie doch mal nicht sofort eine Antwort geben kann, gibt es die spätestens in einer Woche“, da sind sich alle Teilnehmer einig. Sie bedanken sich an dieser Stelle bei Ines für ihr besonderes Engagement, die vielen hilfreichen Tipps, ihr großes Verständnis und die immer gute Laune. Danke!!!

Wer Interesse hat, ist herzlich willkommen: Immer dienstags von 16 bis 18 Uhr, in der Feldstraße 82 in 17489 Greifswald. Fragen und Anmeldungen unter: Tel. 03831 309714.



Die Damen am vorderen Tisch (v.l.n.r.): Eva Henneberg, Ruth Fischer, Lucie Braesel, Margot Schenke, Christa-Maria Bevernis, Helga Möller, Heidrun Schwerdt-Verges.



„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“ Dieses Sprichwort trifft hier absolut nicht zu!



Eine Organisation wie die AWO muss sich beständig diesen Fragen stellen: Sind unsere Angebote zeitgemäß und von Interesse für unsere Mitglieder? Was können wir tun, um junge Menschen für uns zu gewinnen?

AWO INTERN 2013 – 2017: 5 Jahre Die „jungen Wilden“

Zu dieser wichtigen Thematik wurde 2013 die Bildung eines Gremiums für junge Mitarbeiter beschlossen. Zu der Auftaktveranstaltung am 17.06.2013 trafen sich 30 junge Mitglieder der 4 Ortsvereine zu einem Grillfest im „Forsthaus“ Stralsund. Die weiteren jährlichen Treffen fanden u.a. im „Zwergenhaus“ Stralsund und im Seniorenzentrum Tribsees statt. In diesem Jahr trafen sich 23 „junge Wilde“ im AWO-Zentrum Ribnitz-Damgarten zu einem kleinen Grillfest. Es wurde berichtet, was im zurückliegenden Jahr an

geplanten Aktivitäten umgesetzt werden konnte. Dazu gehörten z.B. Zumba in Stralsund, ein Floh- und Herbstmarkt, der Weihnachtstrubel in Tribsees. Seit 2016 gibt es auch eine AWO Volleyballmannschaft in Stralsund (Wer Interesse hat, im Herbst geht's weiter!). Gemeinsam wurde dann in der Gesprächsrunde erkundet, was es weiterhin für sportive und kulturvolle Angebote für die jungen Mitarbeiter*innen geben könnte. Es sind einige Ideen zusammengesammelt. Jetzt geht es an die Planung.

Unterwegs in Nepal

Inge Höcker berichtet: ein Familienurlaub der besonderen Art (Auszug)

Unser Familienurlaub 2017 führte uns diesmal im April für 4 Wochen nach Nepal. Die Hinreise gestaltete sich etwas schwierig. Wir brauchten 48 statt 24 Stunden, und das Gepäck kam Tage später nach uns an. Aber: Durch die vielen Wartezeiten kamen wir dafür mit den unterschiedlichsten Mitreisenden ins Gespräch: Mit einer jungen Frau aus der Nähe von Katmandu, die bei einer internationalen Firma arbeitet und von einer Schulung zurückflog; mit einem Nepalesen, der vor 2 Jahren nach dem verheerenden Erdbeben sein Studium aufgeben musste, und nun als Gastarbeiter seine Familie in Nepal unterstützt. Auch höchst interessant war das Kennenlernen eines nepalesischen Regierungsberaters und Vorsitzenden einer Hilfsorganisation, und

einigen deutschen und britischen Touristen. Es war ein erhebender Moment, als wir Passagiere das erste Mal das Himalaya-Massiv, aus den Wolken aufragend, erblickten. Angekommen in der Hauptstadt Kathmandu – zwar ohne Gepäck, aber in bester Urlaubs-laune – besichtigten wir in den ersten Tagen einige Tempel, ließen uns durch das Touristenviertel „Thamel“ treiben und probierten das nepalesische Essen. Wir trafen uns auch zu einem interessanten Gespräch mit Manuel Palz, dem neuen Büroleiter von AWO International e.V., zuständig für Südostasien. AWO International arbeitet in Nepal mit dortigen Organisationen zusammen, die sich um Migrationsberatung kümmern und unterstützt insbesondere Frauen in dem Bemühen, für sich und ihre Familie eine Existenz aufzubauen. Unser Eindruck, dass das Land fast nur aus Frauen und Kinder besteht, wurde bestätigt. Die Männer sind meist als Gastarbeiter im Ausland beschäftigt.

An vielen Orten in und um Kathmandu sind die verheerenden Erdbebenschäden noch sichtbar. Insbesondere in Bakthapur sind viele uralte Tempel teilweise oder komplett zerstört worden. Das Land bemüht sich mit seinen bescheidenen Mitteln und den



Spenden aus aller Welt, diese so schnell als möglich wieder aufzubauen. Unsere Reise führte uns weiter nach Pokhara, der zweitgrößten Stadt Nepals. Von hier aus starten die Touristen zu Trekkingtouren in das Annapurna-Gebiet. Nach dem kurzen Abstecher in die Berge ging es in den Süden zum Chitwan-Nationalpark, wo wir auf der eintägigen Jeep-Safari Nashörner, Affen, Büffel, unzählige Pfauen und viele andere Tiere erlebten. Die Straßen in Nepal sind nicht deswegen eine Herausforderung, weil dort Linksverkehr herrscht, sondern weil sie für unser Verständnis gar keine Straßen sind. Lediglich die Straße zwischen Kathmandu und Pokhara war durchgehend asphaltiert. Was uns auch sehr im Gedächtnis geblieben ist: Immer und überall wehten Gebetsfähnchen, an jeder Ecke stand ein Tempel, in jedem Taxi fuhr eine kleine Götterstatue mit. Mit den Nepalesen haben wir uns auf Englisch verständigt, untergebracht waren wir in preiswerten und sauberen Hotels und einen Internetzugang hatten so gar wir in der kleinsten Imbissbude.

Das Fazit: Es war ein toller Urlaub. Wir sind immer noch beeindruckt von der Vielfalt an Natur, Farben, Gerüchen, liebenswerten Menschen, köstlichen Speisen ... Das wird sicher nicht unsere letzte Reise nach Nepal gewesen sein!

Eure Inge Höcker





Barth: Buntes Stadtteilstfest auf dem Dschungelspielplatz

Am Samstag, dem 10.06.2017, feierten die Barther mit den vielen Bewohnern und Migranten aus verschiedenen Nationen ein großes buntes Fest auf dem Stadtspielplatz. Eingeladen hatten der „Willkommensverein“, die Wohnungsbau-gesellschaft und weitere Institutionen. Mit dabei war die AWO Kinder- und Jugendwohngruppe Pruchten mit einem Stand, der die kleinen und großen Besucher zum Mitmachen einlud: Hier konnte man seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

SPD besuchte die „Spielkiste“ in Stralsund



Sonja Steffen (2.v.r.) als Mitglied des Deutschen Bundestages und der Leiter des Wahlkreisbüros in Stralsund, Thomas Würdich (l.), waren am 05.07.2017 zu einem Informationsbesuch in der Integrativen Kindertagesstätte „Spielkiste“ in Stralsund. Die Leiterin Anke Hack führte die interessierten Gäste durch die Einrichtung, und Falko Freitag als Sprachfachkraft veranschaulichte die

Umsetzung des Bundesprogrammes „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ in dieser Kita. Das Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist im Januar 2016 gestartet, mit dem Ziel, dass alle Kinder von Anfang an von guten Bildungsangeboten profitieren sollen.

Stralsund: 10 Jahre „Fit durch Tanz“ der AWO

Im Mai 2007 gründete sich in Stralsund die erste Tanzgruppe der AWO. Angefangen hat es mit einer Gruppe von ca. 35 engagierten Tänzerinnen; getanzt wurde damals noch in der Sporthalle in der Brunnenau. Heute trainieren 4 Gruppen mittwochs und donnerstags mit insgesamt 80 Tänzerinnen und Tänzern. Tanzort ist seit 2013 der helle schöne Bewegungsraum in der AWO Integrativen Kita „Zwergenhaus“.

Ein Höhepunkt war in diesem Jahr der „Tanzmarathon“ am 23.06.2017 im Younior-Hotel Stralsund. Das Fest stand unter dem Motto „Die goldenen Zwanziger“, und die 60 Tänzer*innen hatten sich mit Anzug bzw. Charlestonkleid besonders elegant gekleidet. Es herrschte eine ausgelassene, fröhliche Stimmung mit viel Spaß und guter Laune unter den Teilnehmern. Foto: Das Duo „Federleicht“ aus Rostock begeisterte mit seinem musikalischen Programm „Charleston & Champagner“ mit Schlagnern der 20er Jahre und forderte alle zum Nachtanzen des Modetanzes „Black Bottom“ auf.



Aktuelles aus den AWO Einrichtungen und Ortsvereinen



Nachruf

Tief betroffen nehmen wir Abschied von
Ursula Jeske
 (*1931 – †2017)

Als Mitbegründerin der Arbeiterwohlfahrt in Stralsund und Mitglied des Ortsvorstandes und des Kreisvorstandes hat sie den Aufbau unseres Wohlfahrtsverbandes mitgestaltet und Verantwortung übernommen.

Ihr Wirken verdient unser aller Dank und Anerkennung. Ihre Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und ihr großes Engagement werden uns fehlen. Wir werden ihr Andenken in Ehren bewahren.

Stralsund, im Mai 2017



Foto oben: 2010; unten: Auf der Kreis-konferenz in Klausdorf 2012

Patenschaftsprogramm 2017: Bei Traumwetter unterwegs in Rostock auf der „FLAIR AM MEER“ – ein gemeinsamer Sonntagsausflug der AWO mit den Pat*innen und ihren Familien aus Barth

Jedes Jahr im Juni lädt die maritime Messe für Garten, Wohnen, Lifestyle & Genuss in Rostock die Besucher ein: zum Schauen, Schlendern, Probieren und Kaufen. Für die kleine Reisegruppe aus Stralsund war es das Ausflugsziel für diesen Sonntag im Juni, um einen entspannten und interessanten Tag miteinander zu verbringen. „Es ist ein schöner Ausflug. Wir sitzen hier inmitten des blühenden IGA-Parks, im Blick das Traditionsschiff auf der Warnow. Es spielt schöne Musik, die Sonne scheint, und uns allen schmeckt das Eis“, meinten Helga Mienert und Hiltrud Uphues, zwei engagierte Patinnen aus Barth, die sich schon seit Jahren um Asylbewerber und Flüchtlingsfamilien u. a. aus Syrien kümmern. Sie geben z. B. Deutschunterricht, helfen im Alltag, organisieren Ausflüge, um den

Flüchtlingen Land und Leute näherzubringen und haben für die Sorgen und Nöte der Menschen immer ein offenes Ohr. Die AWO sagt Danke für Ihr Engagement!

Das Patenschaftsprogramm der AWO „Menschen stärken Menschen“ gibt es seit 2016 und unterstützt bundesweit ca. 3.600 Patenschaften an über 50 Standorten.



Aktiv mit der AWO: Eine Tour rund um Ribnitz-Damgarten

Am Mittwoch, dem 05. Juli 2017, starteten viele Freiwillige, Hauptamtliche und Ehrenamtliche von AWO Kreisverbänden in M-V vor dem Bahnhof in Ribnitz-Damgarten zur 3. Tour, organisiert vom AWO Landesverband M-V. Diesmal war es eine gelungene sportive Kombination aus entweder 30 km Radfahren oder 10 km Wandern.

Bei einem gemeinsamen Grill-Mittagessen auf dem Gelände des Forstamtes Neuheide wurden Erfahrungen ausgetauscht und Ideen für die nächste Rad-

tour 2018 gesammelt. Die Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendwohngruppe in Pruchten beteiligten sich schon zum 2. Mal. Und die 14 Mitglieder*innen aus Stralsund, die erstmals



voller Elan mitgeradelt bzw. mitgewandert sind, meinten: „Gern sind wir im nächsten Jahr wieder mit dabei. Diese Aktion der AWO und das herzliche Miteinander haben uns begeistert.“

Der anfängliche Nieselregen wich strahlendem Sonnenschein

